

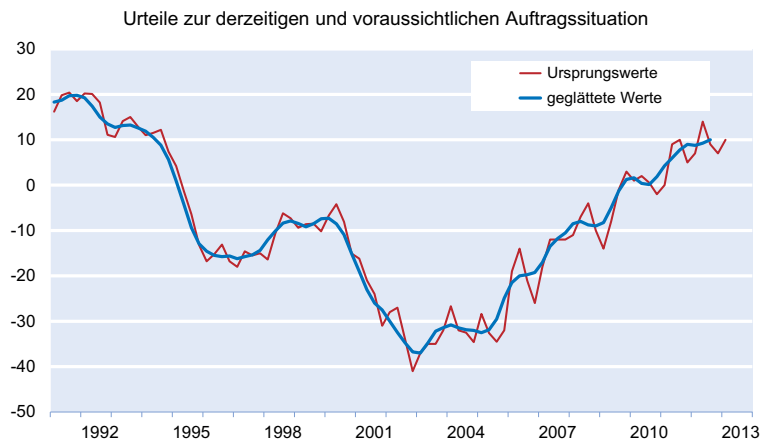
Nach den Umfrageergebnissen des ifo Instituts hat sich das Geschäftsklima bei den freischaffenden Architekten zu Beginn des ersten Quartals 2013 ein wenig verbessert (vgl. Abb. 1). Dies basiert ausschließlich auf einer optimistischeren Einschätzung der kommenden sechs Monate, während die Lageurteile erneut etwas verhaltener ausfielen.

41% der befragten Architekten (Vorquartal: 39%) waren mit ihrer **aktuellen Geschäftslage** zufrieden; gleichzeitig stieg aber der Anteil der Architekten, die ihre Geschäftslage mit »schlecht« bezeichneten, von rund 18 auf 23%. Bezüglich der **Geschäftserwartungen** für die nächsten sechs Monate nahm die Zuversicht jedoch sichtlich zu. Die Einschätzung der zukünftigen Entwicklung hat sich damit im Verlauf der letzten gut sieben Jahre nahezu kontinuierlich verbessert. Der aufwärts gerichtete Trend scheint demnach weiter intakt zu sein. Jeder sechste Testteilnehmer (Vorquartal: 12%) erwartete, dass seine Auftragsituation in etwa einem halben Jahr voraussichtlich »eher günstiger« sein wird. Die Zahl der Skeptiker verringerte sich gleichzeitig: 16% – nach 19% im Vorquartal – gingen von einer »eher ungünstigeren« Entwicklung im kommenden halben Jahr aus.

Im vierten Quartal 2012 konnten rund 60% der Testteilnehmer **neue Verträge** abschließen (vgl. Abb. 2). Ein vergleichsweise hoher Wert war letztmals vor rund 20 Jahren zu verzeichnen. Dabei dürfte sich aber dieses Mal ein saisonaler Effekt besonders stark ausgewirkt haben. Erfahrungsgemäß geht nämlich die Auftragsvergabe im dritten Quartal – mit den Urlaubsmonaten Juli und August – immer etwas zurück, um dann in den letzten Monaten vor dem Jahresende wieder anzusteigen. Im Berichtsquartal dürften die Architekten demnach noch etliche Aufträge »hereingeholt« haben, für die sie bereits in den Vormonaten umfangreiche Akquisitionsbemühungen aufgewendet hatten.

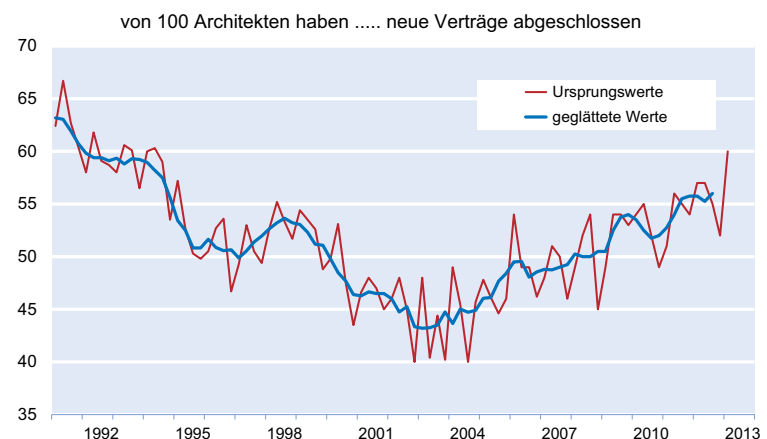
Der Umfang der neu akquirierten Planungsaufträge war im letzten Quartal 2011 sowie im ersten Quartal 2012 stark angestiegen: mit einem – kumulierten – Plus von 83% wurde fast eine Verdoppelung erreicht. Die Rückgänge in den beiden darauf folgenden Quartalen entsprachen demzufolge einer »natürlichen« Konsolidierung. Im vierten

Abb. 1
Geschäftsklima bei den freischaffenden Architekten



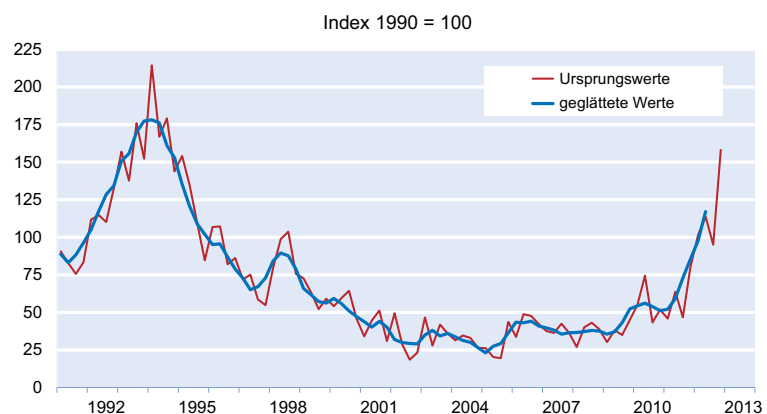
Quelle: ifo Architektenumfrage.

Abb. 2
Vertragsabschlüsse der freischaffenden Architekten



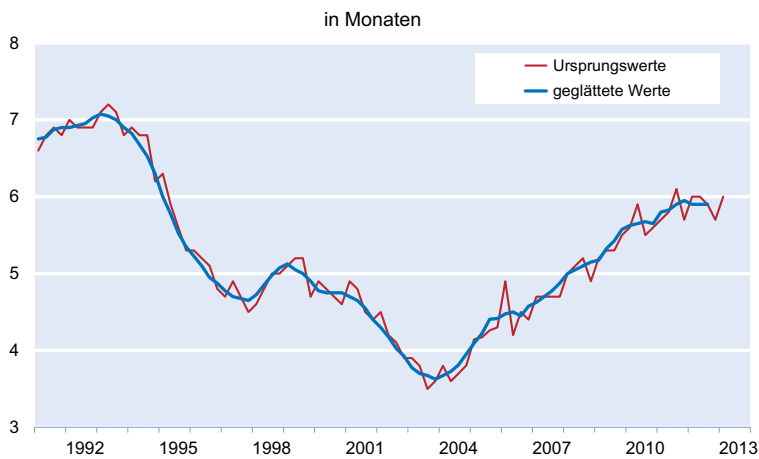
Quelle: ifo Architektenumfrage.

Abb. 3
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten für Mehrfamiliengebäude (EUR)



Quelle: ifo Architektenumfrage.

Abb. 4
Auftragsbestände der freischaffenden Architekten



Quelle: ifo Architektenumfrage.

Quartal 2012 stieg nun das **geschätzte Bauvolumen** aus den neu abgeschlossenen Verträgen (Neubauten ohne Planungsleistungen im Bestand) gegenüber dem Vorquartal um rund 6%. Diese Zunahme resultierte allein aus einer sichtlich höheren Nachfrage nach Planungsleistungen für Wohngebäude (+ 52%). Im Nichtwohnbau schrumpften die Planungsvolumina nämlich um gut ein Fünftel.

Die Aufträge zur Planung von **Ein- und Zweifamilienhäusern** lagen im Berichtsquartal knapp ein Viertel über dem Niveau des Vorquartals. Bei den Planungsaufträgen für **Mehrfamiliengebäude** ging es, nach einer kleinen »Verschnaufpause« im dritten Quartal 2012, weiter deutlich aufwärts (vgl. Abb. 3). Das gesamte Volumen der im vierten Quartal 2012 hereingenommenen Aufträge erreichte nämlich in diesem Teilsektor ein 18-Jahres-Hoch. Der Vorquartalswert wurde um stolze 66% übertroffen. Der Aufwärtstrend, der sich erst vor einem Jahr vorsichtig abzeichnete, hat sich im Mehrfamilienhausbau damit eindrucksvoll bestätigt.

Im Berichtsquartal erhielten die befragten Architekten nur unwesentlich umfangreichere (+ 6%) Planungsaufträge von privaten und **gewerblichen Auftraggebern** als im dritten Quartal 2012, die **öffentlichen Auftraggeber** vergaben sogar sichtlich weniger Aufträge an die freischaffenden Architekten als im Vorquartal.

Die durchschnittliche Reichweite der **Auftragsbestände** erhöhte sich merklich von 5,7 auf 6,0 Monate (vgl. Abb. 4). Der bisherige Spitzenwert vom Sommer 2011 (6,1 Monate) wurde somit nur ganz knapp verfehlt. Seit gut zwei Jahren stagnieren die Auftragsreserven der Architekten damit auf einem Niveau von knapp sechs Monaten. Die fast zehn Jahre währende Aufstockung der Auftragspolster, die bei rund 3½ Monaten »startete«, scheint an ihre Grenzen gestoßen zu sein.